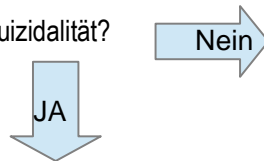


Leitfaden für den Notfall: Suizidalität und Fremdgefährdung

Grundsätzlich gilt:

- a) Sie sollten **IMMER** über die aktuellen Telefonnummern und Adresse des Patienten verfügen sowie - wenn möglich - über die Kontaktdaten einer Person im Umkreis des Patienten, die sie im Notfall mit einbeziehen können (z. B. wenn der Verbleib des Patienten unklar ist). Auch sollten Kontaktdaten aller an der Behandlung beteiligten Personen (Hausarzt, Psychiater, Betreuer, usw.) sowie gegenseitige Schweigepflichtsentscheidungen vorliegen.
- b) Bitte kontaktieren Sie immer den Supervisor und scheuen Sie sich nicht, auch die Unterstützung der Ambulanzleitung oder eines Kollegen einzuholen. Bitte sprechen Sie auch mit Ihrem Supervisor ab, wie sie im Notfall bei einem Nichterreichen des Supervisors handeln können. Auch der Berliner Krisendienst steht Therapeuten beratend zur Seite.

1) Besteht akute Suizidalität?



Mit dem Patienten sollte ein Notfallplan (ggf. ein Non-Suizid-Vertrag, siehe nächste Seite) erarbeitet werden, der, abgesehen von individuellen hilfreichen Strategien, wichtige Anlaufstellen und Hilfsangebote enthält, falls sich der Status der Suizidalität ändern sollte (Kontaktdaten von Angehörigen, Berliner Krisendienst, Sozialpsychiatrischem Dienst, Psychiater, Rettungsstelle der pflichtversorgenden Klinik, siehe Broschüre mit Notfalladressen für den Patienten)

2) Ist der Patient bereit freiwillig eine Klinik aufzusuchen?

JA

Wenn der Patient den **Weg nicht alleine bewältigen kann**, dann ein Taxi bestellen (Tel: 20 20 20), den Pat. zum Taxi begleiten, Adresse dem Taxifahrer geben und den Pat. in der jeweiligen Rettungsstelle telefonisch ankündigen (Name, Geburtsdatum, Diagnose).

Wenn sich der Pat. den **Weg alleine nicht bewältigen kann**, dann Taxi bestellen und ihn begleiten. Gleichzeitig schon mal das Kommen in der Rettungsstelle telefonisch ankündigen (Name, Geburtsdatum, Diagnose).

Tipp: Geld für Taxi immer bereit halten.

NEIN

Nach mehrmalig gescheiterter Motivation zur freiwilligen stationären Behandlung Unterbringungsverfahren einleiten:

Tagsüber: Sozialpsychiatrischen Dienst kontaktieren, dieser entsendet einen Arzt, der ein Gespräch mit dem Patienten führen kann oder direkt das Unterbringungsverfahren einleitet.

Nach 16.00 Uhr: Wenn der SpD nicht mehr erreichbar ist, hat die Polizei das Hoheitsrecht. Deshalb immer Polizei rufen (Tel.: 110), diese wird dann die Feuerwehr um Amtshilfe zur Beförderung des Pat. in die Klinik bitten.

Grundsätzlich gilt bzgl. der Wahl der Klinik:

Grundsätzlich ist bei psychiatrischen Anlässen die pflichtversorgende Klinik am Wohnort zuständig. Deshalb sollte die stationäre Aufnahme in der am Wohnort des Pat. zuständigen Rettungsstelle initiiert werden (siehe Liste 2). Im äußersten Notfall kann auch die Aufnahme im nächstgelegenen Klinikum initiiert werden (nach Aussage der Charité Mitte, siehe Liste 1). Allerdings ist dann absolut von Nöten, dass der Therapeut vorher die Kapazitäten der Klinik abfragt. Wenn die Rettungsstelle der Aufnahme zustimmt, kann der Pat. dorthin geschickt oder begleitet werden. Diese wird dann eine Verlegung veranlassen, wenn möglich.

3) Verlässt der Patient dennoch die Ambulanz, dann ist sofort die Polizei zu rufen, und ihr alle wichtigen Informationen (Angaben über Pat., seine Absichten und vermutlicher Aufenthaltsort) mitzuteilen.

Sonderfall:

Der **Patient** äußert Suizid- oder Fremdgefährdungsabsichten über Telefon oder E-Mail und ist **nicht vor Ort** ==> Wenn der Pat. telefonisch nicht zu einer stationären Aufnahme motiviert werden kann, SpD informieren und darum bitten, beim Patienten vorbeizufahren (Adresse angeben). Falls notwendig wird der SpD dann die Feuerwehr und Polizei (z. B. bei Fahndung) einschalten. Außerhalb der Geschäftszeiten ist die Polizei zu rufen. Wenn bereits ein Suizidversuch stattfand oder im Gange ist, sofort die Feuerwehr rufen (Personenrettung).

4) Danach sofort alles sehr genau dokumentieren. (Was wurde exploriert? Wurden Absprachen getroffen oder ggf. ein Anti-Suizid-Vertrag aufgesetzt? Wenn ja, Inhalte und Maßnahmen beschreiben. Erscheint der Pat. absprachefähig? Aktueller psychopathologischer Befund und Prognose bzgl. Suizidalität abgeben)

Hinweise auf akute Suizidalität

Der Therapeut ist rechtlich verpflichtet bei Suizidrisiko aktiv und gezielt nachzufragen und sich nicht auf freiwillige Informationen des Patienten bzw. der Angehörigen zu verlassen!

- ◆ Zugehörigkeit zur gefährdeten Gruppe:
 - Mann
 - Ältere Person
 - allein oder isoliert lebend
 - arbeitslos
 - chronische körperliche Erkrankung
 - Suizidalität in der Familie
 - Suizidalität im sozialen Umfeld (Modellwirkung)
- ◆ Vorangegangene Suizidversuche (zunehmend härtere Methoden?)
- ◆ Mehr Gründe PRO Tod als CONTRA Tod werden vom Pat. benannt.
- ◆ Suizidgedanken halten länger (über mehrere Minuten) an und treten täglich bzw. sogar häufiger auf
- ◆ Pat. berichtet über starke Schuldgefühle oder Hoffnungslosigkeit, Einengung des Blickfeldes nur auf Hoffnungslosigkeit
- ◆ Keine Hindernisse im Sinne einer moralischen Verpflichtung vorhanden (wie z. B. religiöse Einstellung, zu versorgende Kinder oder emotionaler Bezug zu Angehörigen)
- ◆ Methode ist klar durchdacht (z. B. letale Dosis) und auch verfügbar
- ◆ Pat. berichtet, sich im Internet auf entsprechenden Seiten informiert zu haben
- ◆ Fähigkeiten und Mut zur Durchführung können angenommen werden
- ◆ Vorbereitungen sind getroffen (z. B. Rezepte oder Tabletten gesammelt, Abschiedsbrief geschrieben)
- ◆ Pat. schildert seine Überlegungen sehr gelassen; Argumente lassen rationalen Entscheidungsprozess vermuten
- ◆ Fähigkeit, sich von den Suizidgedanken zu distanzieren ist gering
- ◆ Einschätzung der Absprachefähigkeit des Pat.
- ◆ Einschätzung der Impulskontrolle, d. h. selbst wenn sich der Pat. von den Suizidgedanken distanziert, ist zu prüfen, ob „er sich selbst traut“
- ◆ Geringe Wahrscheinlichkeit, dass Sozialpartner einschreiten könnten
- ◆ Absichten werden gegenüber Freunden und Familie verschwiegen
- ◆ Ungewöhnliche Ruhe nach anfänglich ernst zu nehmenden Suizidandrohungen oder starker Verzweiflung

Vorlage Anti-Suizid-Vertrag

Am besten lassen Sie den Pat. das Abkommen selbst schriftlich verfassen und kopieren dann das Schriftstück, sodass sowohl dem Pat. als auch Ihnen als Therapeut ein Exemplar vorliegt.

Dem Patienten sollten alle wichtigen Adressen und Telefonnummern mitgegeben werden (z. B. Berliner Krisendienst, Rettungsstelle der zuständigen Klinik, usw.)

Formulierungsvorschlag:

Ich, xx yy (Vorname und Name des Patienten), sichere zu, bis zur nächsten Sitzung (geeigneten Zeitraum) am dd.mm.jjjj nichts zu unternehmen, was mein Leben gefährden könnte, egal was passiert und egal wie ich mich fühle.

Im Falle stärker werdender Selbsttötungsabsichten und -gedanken werde ich die im Folgenden aufgeführten Schritte einleiten. Falls der vorangegangene Schritt nicht erfolgreich Besserung verschafft, versichere ich, den nächsten Schritt in der Abfolge einzuleiten:

- 1) xy (Angehörigen/Freund) anrufen.
- 2) Hausarzt/Psychiater xy anrufen und um Termin bitten (Tel.: xxxxxx).
- 3) Psychotherapeut anrufen (Tel.: xxxxxxx)
- 4) Krisendienst anrufen (Telefonnummer: siehe Notfalladressen)
- 5) Rettungsstelle der zuständigen Klinik verständigen (Tel.: siehe Notfalladressen)
- 6) Feuerwehr rufen. Tel. 112

Ort, Datum _____

Unterschrift Patient/in

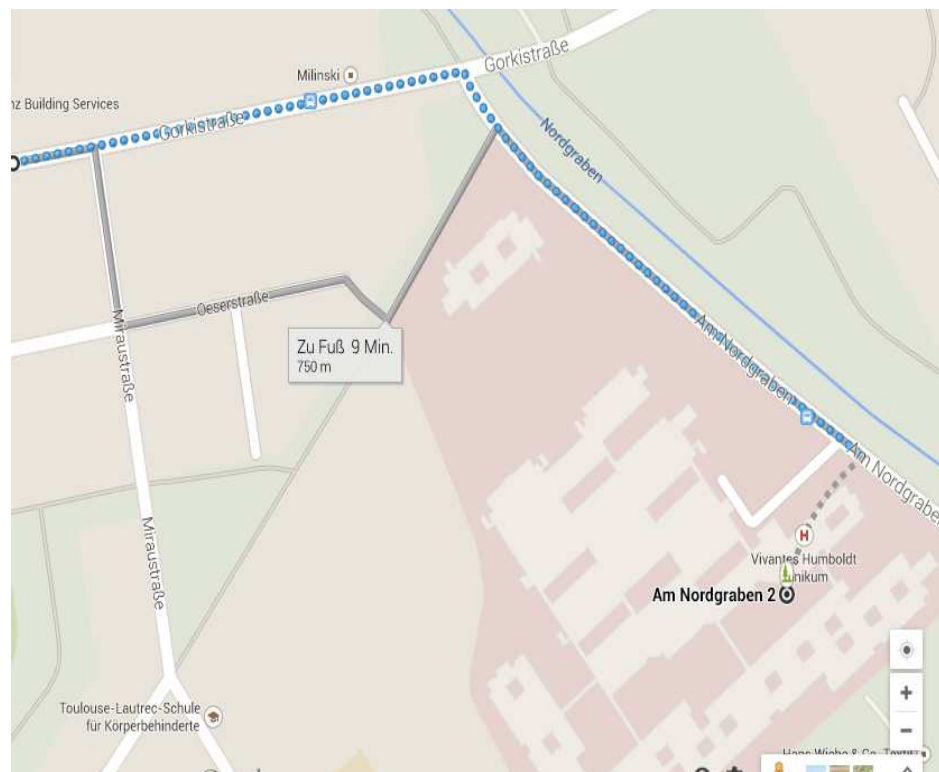
Unterschrift Therapeut/in

Wichtige Kontaktadressen im Umkreis der PHB-Ambulanz (Liste 1)

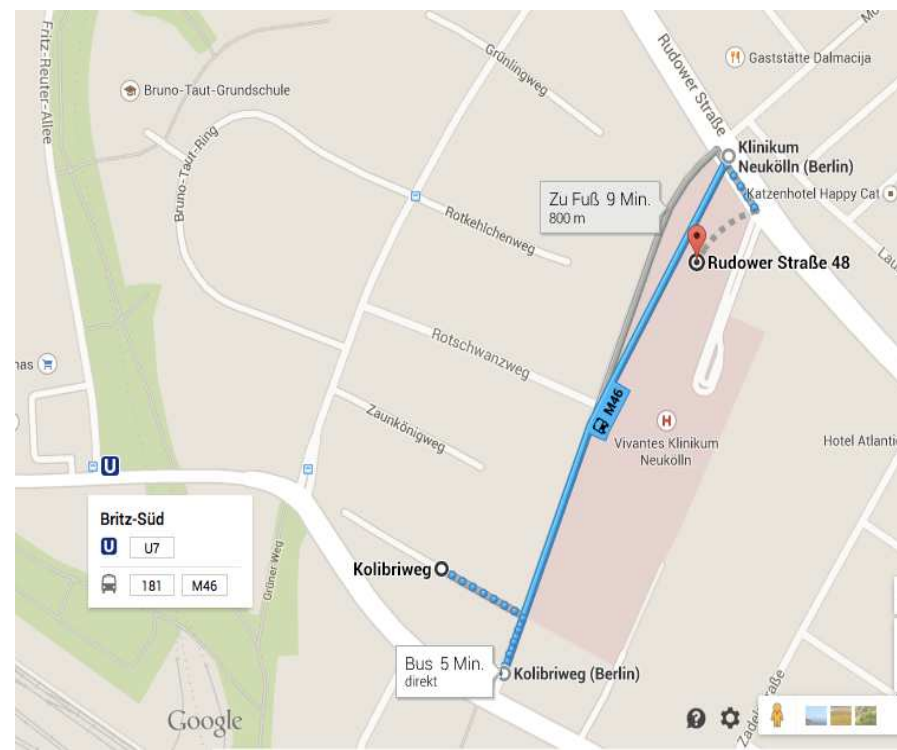
Behandlungsstätte	Sozialpsychiatrischer Dienst	Rettungsstelle der nächstgelegenen Klinik	Polizeirevier 110 oder lokal siehe unten	Feuerwehr/ Rettungsdienst
Am Köllnischen Park 2 10179 Berlin-Mitte	(030) 901 83 33 47 Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin	(030) 45 05 310 00 Charité Mitte Chariteplatz 1, 10117 Berlin <i>Öffentliche Verkehrsmittel:</i> S-Bahn bis Friedrichstraße, Bus 147 Richtung Mitte, Robert-Koch-Platz bis Charité – Campus Mitte	(030) 4664 - 33 27 00 Polizeidirektion 3, Abschnitt 32 Keibelstr. 35, 10178 Berlin	112
Wilhelmsruher Damm 159 13439 Berlin-Reinickendorf	(030) 902 94 50 10 Teichstraße 65, 13407 Berlin	(030) 130 12 17 03 Vivantes Humboldt Klinikum Am Nordgraben 2, 13509 Berlin <i>Öffentliche Verkehrsmittel:</i> Haltestelle Märkisches Zentrum Bus 124 Richtung Tegel bis Haltestelle Gorkistraße/Am Nordgraben, Fußweg siehe Karte	(030) 4664 - 11 17 01 Polizeidirektion 1, Abschnitt 12 Am Nordgraben 6, 13437 Berlin	112
Juliusstraße 45 12051 Berlin-Neukölln	(030) 902 39 27 86 Gutschmidtstraße 31, 12359 Berlin	(030) 130 14 31 02 Vivantes Klinikum Neukölln Rudower Straße 48, 12351 Berlin <i>Öffentliche Verkehrsmittel:</i> U7 Grenzalle Richtung Rudow bis Haltestelle Britz-Süd, Bus M 46 Richtung S+U Zoo bis Kolibriweg, Fußweg siehe Karte	(030) 4664- 55 57 00 Polizeidirektion 5, Abschnitt 55 Rollbergstraße 9, 12053 Berlin	112
Bismarkstraße 54 10627 Berlin-Charlottenburg	(030) 902 91 60 44 Hohenzollerndamm 174-177, 10713 Berlin	(030) 326 40 Schlosspark-Klinik Heubner Weg 2, 14059 Berlin <i>Öffentliche Verkehrsmittel:</i> Fußweg bis U Sophie-Charlotten-Platz, dort Bus 309 Richtung Schlosspark-Klinik, Haltestelle Schlosspark-Klinik aussteigen	(030) 4664 – 22 57 00 Polizeidirektion 2, Abschnitt 25 Bismarckstr. 111, 10625 Berlin	112

Wegbeschreibungen

Vivantes Humboldt Klinikum



Vivantes Klinikum Neukölln



Alle Kliniken in Berlin (Liste 2)

Bezirk	Telefon/ Rettungstelle	Klinik/Ambulanz	Adresse	Anfahrt BVG von PHB-Ambulanz aus (Am Köllnischen Park 2)
Mitte	(030) 450 53 10 00	Campus Charité Mitte	Chariteplatz 1, 10117 Berlin	S-Bahn bis „S Friedrichstr.“; Bus 147 Richtung „Mitte, Robert-Koch-Platz“ bis „Charite – Campus Mitte“
Tiergarten	(030) 23 11 - 21 19 (030) 23 11 - 0	St. Hedwig-Krankenhaus	Große Hamburger Str. 5-11, 10115 Berlin	U8 Richtung „Wittenau“ bis „U Weinmeisterstr“ (Fußweg siehe Zusatzplan)
Friedrichshain Kreuzberg	(030) 130 22 95 30	Vivantes Klinikum Am Urban	Dieffenbachstr. 1, 10967 Berlin	U8 Richtung „Hermannstr“ bis „U Kottbusser Tor“ (Fußweg siehe Zusatzplan)
Nord-Charlottenburg (nördl. vom Kaiserdamm, Bismarckstraße)	(030) 326 40	Schlosspark Klinik	Heubner Weg 2, 14059 Berlin	Fußweg bis U Sophie-Charlotten-Platz, dort Bus 309 Richtung Schlosspark-Klinik, Haltestelle Schlosspark-Klinik aussteigen
Süd-Charlottenburg, Wilmerstorf	(030) 54 72 77 77	Psychiatrische Klinik GPVA Friedrich-von-Bodelschwing	Landhausstraße 33-35, 10717 Berlin	Fussweg bis U2 Märkisches Museum, U2 Richtung Theodor-Heuss-Platz bis Zoologischer Garten, U9 Richtung Rathaus Steglitz bis Güntzelstraße
Spandau	(030) 130 13 30 30 (030) 130 13 20 70	Vivantes Klinikum Spandau	Neue Bergstr. 6, 13585 Berlin	S-Bahn bis „S Spandau Bhf.“; Fußweg nach S+U Rathaus Spandau; Bus 136/236 Richtung „U Haselhorst via Wasserstadt“ bis „Neue Bergstr.“
Reinickendorf	(030) 130 12 17 03	Vivantes Humoldt Klinikum	Am Nordgraben 2, 13509 Berlin	U8 Richtung „Wittenau“ bis „U Rathaus Reinickendorf“; Bus 220: Richtung „Alt-Tegel“ bis „Humboldt-Klinikum“
Zehlendorf	(030) 81 09 - 0	Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk	Potsdamer Chaussee 69, 14129 Berlin	S7 bis „S Wannsee Bhf“; Bus 118: Richtung „Krumme Lanke“ bis „Waldhaus-Klinik“
Schöneberg	(030) 130 20 21 13	Vivantes Auguste-Viktoria- Klinikum	Rubenstr. 125, 12157 Berlin	U8 Richtung „Hermannstr.“ bis „U Hermannplatz“; U7 Richtung „Spandau“ bis „Kleistpark“; Bus 187: Richtung „Lankwitz“ bis „Auguste-Viktoria-Klinikum“
Tempelhof	(030) 130 19 22 26	Vivantes Wenckebach- Klinikum	Wenckebachstr. 23, 12099 Berlin	S-Bahn bis „S Friedrichstr.“; U6 Richtung „Alt-Mariendorf „ bis „U Kaiserin-Augusta-Str.“; hinteren Ausgang wählen und Kaiserin-Augusta-Str (Seite Karstadt) folgen
Lichtenberg, Hohenschönhausen	(030) 54 72 30 02	Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge	Herzbergstr. 79, 10365 Berlin	S7 oder S75 Richtung Ahrensfelde bzw. Wartenberg bis „S Springpfuhl“; M8 in Richtung „U Schwarzkopffstraße“ bis „Evangelisches Krankenhaus KEH“
Marzahn-Hellersdorf	(030) 130 18 33 30	Vivantes Klinikum Hellersdorf	Brebacher Weg 15, 12683 Berlin	S5 Richtung Straußberg bis „S Kaulsdorf“; Bus 164 Richtung „Flughafen Schönefeld Airport“ bis „Myslowitzer Str./ Klinikum“; oder Fußweg ab Kaulsdorf (siehe Zusatzplan)
Treptow, Köpenick	030 6741 0 030 6741 3001	Krankenhaus Hedwigshöhe	Höhensteig 1, 12526 Berlin	S-Bahn bis „S Ostkreuz“; S8 oder S85 nach „S Grünau“; Bus 363 bis „KH Hedwigshöhe“ oder Bus 163 oder 263 bis „Waltersdorferstr.“
Neukölln	030 13014 3102	Vivantes Klinikum Neukölln	Rudower Str. 48, 12351 Berlin	U8 bis „U Hermannplatz“; U7 Richtung „Rudow“ bis „U Britz-Süd“; Bus M46 Richtung „S+U Zoologischer Garten“ bis „Klinikum Neukölln“
Pankow, Prenzlauer Berg, Weißensee	(030) 92 79 03 20	St. Joseph-Krankenhaus Weißensee	Gartenstr. 1, 13088 Berlin	S-Bahn bis Alexanderplatz; M4 Richtung „Falkenberg“ bis „Berliner Allee/Indira-Gandhi-Str.“; rechts in Indira-Gandhi-Str. einbiegen -> links in Gartenstr.